Leitantrag zur Mitgliederversammlung des Stadtverbandes am 22.03.2007
Antragssteller: Stadtvorstand

City-Maut für eine attraktive Innenstadt

Die Landeshauptstadt Hannover steht vor einer doppelten Herausforderung: Zur Eindämmung des Klimawandels gilt es auf allen Ebenen entschieden gegenzusteuern und zugleich die Stadt für die Menschen attraktiv und lebenswert zu gestalten. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine ökologische Mobilität notwendiger denn je.

Eine der Hauptquellen für klimaschädliche CO2-Emissionen im Stadtgebiet ist der motorisierte Individualverkehr. Direkte Folgen dieser Belastungen sind negative Effekte für Umwelt und Natur und gesundheitliche Risiken für die Menschen durch Lärm und die hohe Luftbelastung. So wurde im Jahr 2006 an 54 Tagen der Feinstaub-Grenzwert in Hannover überschritten. Die Feinstaubbelastung verursacht ein erhöhtes Krankheitsrisiko. Laut Berechnungen der Europäischen Kommission ist Feinstaub jedes Jahr für 310.000 tödlich endende Erkrankungen verantwortlich. Der Autoindustrie ist es bis heute nicht gelungen, innovative Lösungen zur deutlichen Reduzierung des Schadstoffausstoßes umzusetzen. Ganz im Gegenteil dazu setzt sie immer noch auf größere Fahrzeuge mit hohem Verbrauch, die einer umweltschonenden Mobilität entgegenstehen.
Durch den zunehmenden Automobilverkehr ist die Mobilität an zahlreichen Stellen im Stadtbereich Hannovers eingeschränkt. Insbesondere zu den Stoßzeiten, beispielsweise im Feierabendverkehr, sind die Ausfallstraßen häufig verstopft. Kürzungen im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs durch die Landes- und Bundesregierung torpedieren die notwendige Stärkung umweltschonender Mobilitätsalternativen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für ein umweltverträgliches Mobilitätskonzept. Nur ein gut ausgebauter ÖPNV, eine bessere Lenkung des Individualverkehrs und vor allem eine bessere Gesundheitsvorsorge kann die Lebensqualität in der Stadt deutlich erhöhen. Um ein Umsteuern im Bereich der Mobilität zu ermöglichen und die Stadt attraktiver zu machen, sprechen sich Grüne für die Einführung einer City-Maut aus. Die Einnahmen aus dieser Autoabgabe sollen direkt in den Ausbau des ÖPNV reinvestiert werden.
Andere Großstädte wie London, Stockholm oder Oslo haben bereits mit einer City-Maut ihre Innenstädte entlastet, Mobilität gesteigert und die Abgasbelastung deutlich reduziert (am Beispiel Stockholm um rund 14 %). Durch eine City-Maut versprechen wir uns bessere Luft, weniger Staus und einen Umstieg auf Busse und Bahnen in der Stadt. Die Maut ist damit ein Gewinn für den Klimaschutz, denn mit dem Umstieg vom privaten PKW auf öffentliche Verkehrsmittel werden die CO2-Emissionen im Schnitt um dreiviertel reduziert.

Die Erfahrungen aus anderen europäischen Städten zeigen, dass trotz höherer Startkosten die City-Maut schnell schwarze Zahlen schreiben kann. Die Mobilität wird erhöht – ökologisch und stressfreier für den Einzelnen! Eine City-Maut kann dadurch auch positive Impulse für den Einzelhandel im Stadtgebiet setzen. Eine attraktive Innenstadt macht es reizvoller, dort einzukaufen.

Grüne Kernforderungen zur City-Maut:

- Bund und Land müssen die notwenigen rechtlichen Voraussetzungen dafür schaffen, damit die Kommunen eine City-Maut einführen können und die Einnahmen daraus müssen komplett bei den Kommunen verbleiben.
- Bund und Länder müssen die Entwicklung datenschutzfreundlicher Technologien zur Erhebung der City-Maut fördern.
- Wir setzen uns für eine Stafflung der City-Maut an den Kriterien der Euro-Abgasnorm in umgekehrter Reihenfolge ein, um schadstoffarme Fahrzeuge weniger zu belasten und emissionsstarke mehr.
- Wir möchten umweltschonenden Verkehr optimal fördern und ausbauen!